

**POSTULAT** von Sabine Ziegler (SP, Zürich) und Hedi Strahm (SP, Winterthur)

betreffend Nachhaltige Beschaffung im Kanton Zürich

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, ein Konzept für die nachhaltige Beschaffung im Kanton zu erstellen und darüber regelmässig zu berichten.

Sabine Ziegler  
Hedi Strahm

59/2012

Begründung:

Die Gesetze des öffentlichen Beschaffungswesens beinhalten gewisse grundlegende Nachhaltigkeitskriterien. Mit der Definition von eigenen Richtlinien und Vorgaben haben öffentliche Institutionen die Möglichkeit, ein zusätzliches Gewicht auf das Thema Nachhaltigkeit zu legen.

Eine zunehmende Anzahl öffentlicher Institutionen nutzt die Gelegenheit und integriert vermehrt ökologische und soziale Kriterien in ihren Beschaffungsprozess. Der Einkauf von Recyclingpapier, die Verwendung von Arbeitskleidung aus Bio-Baumwolle oder die Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnormen sind nur einige Beispiele.

Auch auf Bundesebene wird mit der Strategie «Nachhaltige Entwicklung», aber auch mit der Änderung der Beschaffungsverordnung vom 18. November 2009 (Art. 7 und Art. 27), eine nachhaltige Beschaffung gefördert. Dass mit der Anpassung der Beschaffungspraxis unter anderem ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet werden kann, ist nicht nur in der Stadt Zürich inzwischen Mehrheitsmeinung.

Die Kantone Bern und Waadt verfügen über ein umfassendes Konzept der nachhaltigen Beschaffung und wenden bei öffentlichen Ausschreibungen einen einheitlichen Leitfaden an.

Analoges sollte für den Kanton Zürich erstellt werden und in der direkten Beschaffung sowie in der Beschaffung der angegliederten Anstalten (Spitäler, Fachhochschulen etc.) angewendet werden.